

**Kultur-
spitzen**Von Christiane
Hoffmans

Doppelter Genuss in Leverkusen

Vergangene Woche war das Wetter großartig. Vor den Freibädern standen Pulks von Fahrrädern und in den Straßencafés und Biergärten musste man sich einen Platz erkämpfen. Auch als hartgesottener, wetterunabhängiger Kulturmensch freut man sich natürlich über die ersten richtig warmen Frühsommertage. Und anstatt zu fragen, welche Ausstellung man unbedingt anschauen müsse, erwischt man sich bei dem Gedanken: Welches Museum hat ein Garten-Restaurant? Am vergangenen Sonntag fiel die Wahl auf das Museum Schloss Morsbroich in Leverkusen.

Leverkusen?, werden Sie fragen. Die Stadt ist doch nur für ihre Chemieunternehmen bekannt. Doch das stimmt nicht, denn Leverkusen hat seit vielen Jahrzehnten ein Museum für zeitgenössische Kunst, dessen Programm überregional wahrgenommen wird. Und – was an diesem Sonnentag entscheidend war – Schloss Morsbroich hat seit einigen Jahren auch ein Restaurant mit Garten. Dort gibt es glücklicherweise keine abgegriffenen weißen Plastikstühle und wackeligen Plastiktische, sondern hier kann man holzbestuhlt mit Blick auf Schloss und Park unter hohen Kastanienbäumen sehr gut speisen.

Ach ja: Und die Ausstellung, die gerade in den Räumen des Schlosses gezeigt wird, gehört sicher zum Besten, was Nordrhein-Westfalen zurzeit zu bieten hat: „Kavalierstart“ zeigt Kunstwerke, die Ende der 70er-, Anfang der 80er-Jahre entstanden sind. Arbeiten von bekannten Künstlern wie Martin Kippenberger, Candida Höfer, Thomas Schütte und Rosemarie Trockel. Die Schau ist so spannend, dass man sogar vergessen könnte, dass draußen der kulinarische Teil des Sonntagsvergnügens wartet.